

Erfahrungsbericht
WS 11/12
Istanbul Universität

Vor Anreise

Schon seit dem ersten Semester, als Prof. Dr. Berger in der Einführungswoche das ERASMUS-Programm vorstellte, träumte ich von einem Erasmus-Aufenthalt in Istanbul. Warum Istanbul? Weil diese Stadt eine facettenreiche Metropole ist. Dort zu leben stellt eine große Herausforderung dar. Da ich auch für die Zukunft beabsichtige, einen Beruf in der Türkei aufzunehmen, war Istanbul für mich die beste Alternative, mich sowohl universitär als auch persönlich weiterzuentwickeln. Mir war es wichtig einen Einblick in das türkische Rechtssystem zu erhalten und zu sehen, wie es ist in der Türkei zu leben.

Nachdem ich mein Grundstudium abgeschlossen hatte, habe ich mich dann endgültig dafür entschieden, mich beim Zentrum für Internationale Beziehungen der Juristischen Fakultät zu bewerben.

Bereits vier Wochen nach der Bewerbung, am 16.05.2011, erhielt ich meine Zusage. Ich konnte es nicht fassen und war übergücklich. Ab September konnte endlich mein Traum in Erfüllung gehen. Sechs Monate lang in der chaotischsten, aber schönsten Metropole, zwischen Geschichte und Moderne.

Ich sammelte alle notwendigen Unterlagen und händigte sie beim ZIB aus.

Auch beantragte ich Auslands-Bafög. Wobei ich hier anmerken muss, dass es dringend empfohlen wird, den Antrag rechtzeitig abzuschicken. Die lassen sich wirklich Zeit...

Ich machte meine letzten Vorbereitungen für meinen sechsmonatigen Aufenthalt – wie z.B. Drogerie und Kosmetik - da mir bewusst war, dass diese in der Türkei ziemlich teuer sind.

Schon in Deutschland machte ich mich schlau über Unterkunftsmöglichkeiten. Es ist wirklich schwierig, eine Wohnung über das Internet fündig zu machen. Es existiert keine Immobilien-Seite, was alles natürlich noch schwieriger macht. Besser ist es also vor Ort mithilfe eines Maklers eine Wohnung zu suchen. Die Seite craigslist.com soll auch ziemlich hilfreich sein. Nach langer Suche entschied ich mich dann für ein privates Studentenwohnheim in der Nähe der Universität. Allerdings bevorzugen diese auch Studenten, die länger als ein Semester in Istanbul studieren werden. Bei mir hat es dennoch geklappt und ich musste somit nicht auf Wohnungssuche vor Ort.

Ankunft Istanbul – Anmeldung an der Istanbul Universität

Die Uni sollte am 15.09.2011 beginnen. Ich war bereits einige Wochen vorher an der Universität, da ich nichts riskieren wollte.

Das Studentensekretariat der juristischen Fakultät konnte überhaupt nicht weiterhelfen. Diese haben keinerlei Informationen bezüglich der Erasmus-Studenten.

Ich wurde weitergeleitet an Herrn Berke Özenc. Dieser ist der zuständige Erasmus-Koordinator für die Incoming Students. Dieser empfing mich sehr freundlich und teilte mir dann mit, dass es ausreichend ist, wenn man zu Studienbeginn kommt, da die Anmeldung etc. bereits über das International Office der Universität Istanbul geklärt sei.

Vor Semesterbeginn fand ein großes Erasmus-Treffen der ESN Istanbul statt. Diese kümmern sich um die Incoming Students aller Fakultäten, organisieren Veranstaltungen und Trips. Dort machte man bereits viele Bekanntschaften. Bei dem Erasmus-Treffen erhielten wir viele nützliche Informationen und unsere Studentenausweise. Die Universitätspforte wird von Sicherheitskräften bewacht. Deshalb kann man nur mit Vorlage des Studenausweises den Campus betreten. Allerdings werden in der Anfangsphase Ausnahmen gemacht.

In der ersten Semesterwoche erhielten wir vom Studierendensekretariat eine Studienbescheinigung, mit der wir dann zu den Geschäftsstellen der IETT (Istanbuler Verkehrsbüro) gehen mussten, um unser Akbil zu erhalten. Das Akbil ist eine Fahrkarte mit der man alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann – Straßenbahn, Bus, Metro, Metrobus und die Fähre. Diese wird in den vorgesehenen Verkaufsstellen aufgeladen. Es gibt natürlich auch einen Studentenrabatt für das monatliche Abo.

Studieren an der IU

Ein Studium an der Istanbul Universität ist ziemlich kompliziert, da vieles unorganisiert ist. Es war zunächst unklar, wann die Vorlesungen beginnen sollten. Obwohl im akademischen Kalender der Vorlesungsbeginn angegeben war, begannen diese erst eine Woche später.

Die Credits der Vorlesungen wurden auch später bekannt gegeben. Demnach war es auch schwierig, das Learning Agreement zu erstellen. Ich besuchte die Vorlesungen, die mir interessant vorkamen und entschied mich letztendlich dafür, die Vorlesungen der ersten und zweiten „Klasse“ zu besuchen, um mir somit ein Basiswissen im türkischen Recht zu verschaffen. In den türkischen Universitäten besteht ein Klassensystem. Seit diesem Semester sind auch die Vorlesungen der juristischen Fakultät auf zwei Semester angelegt. Deshalb wird am Ende des Semester jeweils eine Klausur pro Fach geschrieben und nach Ende des Studienjahres die Ergebnisse der beiden Klausuren zusammengerechnet.

In der Fakultät wurde für die Erasmus-Studenten ein Studienprogramm konzipiert, welches englischsprachige Vorlesungen beinhaltet. Diese haben auch ziemlich hohe Credits. Uns – den türkischsprachigen Erasmus-Studenten – wurde erstmals mitgeteilt, dass wir verpflichtet sind, die türkischsprachigen Vorlesungen zu besuchen. Dementsprechend stellten wir auch unser Studienplan zusammen. Allerdings stellte sich später heraus, dass auch wir die englischsprachigen Lehrveranstaltungen besuchen können. Leider konnten wir unser Learning Agreement danach nicht mehr ändern, weil wir dies zum Ende des Semesters erfuhren.

Ich würde hier gerne anmerken, dass der Dekan der juristischen Fakultät (Prof. Dr. Adem Sözüer) sich persönlich um uns kümmerte und uns immer entgegenkam. Er lud uns oftmals ein und erfragte immer wieder, ob Probleme bestehen.

Als das Semester dem Ende nahte, waren unsere Prüfungstermine immer noch nicht bekannt. Auch war es nicht bekannt, wie die Prüfung aussehen würden. Letztendlich wurde bekannt gegeben, dass wir andere Prüfungstermine haben werden als die einheimischen Studenten. Auch wurden wir teilweise mündlich geprüft. Die Noten mussten wir direkt bei den Lehrstühlen oder im Studierendensekretariat erfragen. Für die anderen Erasmus-Studenten waren die Regelungen jedoch anders.

Die Istanbul Universität ist bekannt für die Konflikte zwischen den Linken und den Rechten. Ich hatte dies oftmals gehört, allerdings war ich mir nicht darüber bewusst, dass es so oft vorkommt. Ich wurde oftmals Zeuge von derartigen Konflikten.

Die Istanbul Universität wurde 1453 erbaut. Demnach ist die Pforte schmückt mit dem Osmanischen „Zeichen“ und hat eine sehenswerte Architektur. Deswegen begegnet man ständig Touristen. Für mich war es jedes mal ein Stolz in diese Universität einzutreten. Die Universität ist lokalisiert in Beyazit. Hier befinden sich viele touristische Sehenswürdigkeiten (Beyazit Moschee, Grand Bazaar, Sahaflar Bazaar). Es ist auch in der unmittelbaren Nähe von Sultanahmet. Deswegen kann man nach Vorlesungsende vieles in der direkten Umgebung der Universität unternehmen.

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass ein Studium an der Istanbul Universität ziemlich chaotisch und unorganisiert ist. Dennoch muss ich gestehen, dass ich eine tolle Zeit an der Universität hatte. Ich bin mir sicher, dass ich sie vermissen werde.

Das Leben in Istanbul

Das Leben in Istanbul ist vielfältig. Die Stadt ist zweigeteilt. Allein dies macht die Metropole interessant. Die europäische Seite ist lebendiger als die anatolische Seite. Sobald das Tempo der europäischen Seite einen überwältigt, kann man direkt mit der Fähre auf die anatolische Seite und sich dort ein bisschen Ruhe gönnen. Schon die Fahrt ist eine Attraktion.

Die Stadt bietet den Besuchern sowohl geschichtlich als auch sozial Vieles. Es ist hier die Rede von einer Kulturvielfalt. Da Istanbul die ehemalige Hauptstadt des Osmanischen Reiches ist, spürt man die Geschichte durch und durch. Die Paläste, die Moscheen, die Brunnen sind sehr beeindruckend. Allerdings besteht Istanbul nicht nur aus Sehenswürdigkeiten aus dem Osmanischen Reich sondern auch von Überbleibseln der Byzantiner.

Es gibt ausgesprochen viele Attraktionsmöglichkeiten. Allein die riesigen Einkaufszentren bieten jede Menge Möglichkeiten, um die Freizeit zu gestalten. Ortaköy, Besiktas und Taksim sind beliebte Orte der jüngeren Besucher.

Es ist wirklich schwierig Istanbul in Worte zu fassen. Wenn ihr euch für einen Aufenthalt in Istanbul entscheidet, werdet ihr mir Recht geben. Die Stadt ist vielfältig und es gibt viel zu sehen. Ein sechsmonatiger Aufenthalt genügt sogar nicht, um wirklich alles zu sehen.

Fazit:

Ich bin überglücklich einen Auslandssemester in Istanbul gemacht zu haben. Ich habe sehr viel dazu gelernt und hatte eine wunderschöne Zeit. Ich kann es wirklich nur weiterempfehlen.